

324 Großer Zinglar-Teppich, Persien, 19. J., 495 : 325 cm	1450
326 Medaillon-Teppich, Ostpersien, 1. Hälfte 19. Jahrh.	
430 : 108 cm	800
327 Ferahan-Teppich, Ostpersien, 1. Hälfte 19. Jahrh.,	
430 : 108 cm	650
328 Kirman-Teppich, Südostpersien, 19. J., 195 : 128 cm	450
329 Mir-Teppich, Mittelpersien, 1. Hälfte 19. Jahrh.,	
212 : 127 cm	410
330 Serabend-Teppich, Mittelpersien, Mitte 19. Jahrh.,	
290 : 160 cm	600
331 Schiraz-Teppich, Südpersien, 19. Jahrh., 310 : 100 cm	410
332 Großer Beschir-Teppich, Transkaukasien, 19. Jahrh.,	
490 : 240 cm	1200

**Stoffe und Stickereien.**

333 Samtdecke, Skulari, 16./17. Jahrh., 97 : 63 cm	160
334 Gestickter, breiter Querstreifen, Janina, 18. Jahrh.,	
45 : 124 cm	360
335 Gelbes Leinenkissen mit Buntstickerei, Janina, 18. J.	150
336 Samtbrotkat, Italien, 2. Hälfte 15. Jahrh., 51 : 57 cm	2000
337 Grünes Samtkissen mit Stickerei, Italien, 16. Jahrh.	1200
338 Gesticktes seidenes Kissen, Italien, 16./17. Jahrh.	260
339 Rotes Samtkissen mit Applikation, Italien, 16. Jahrh.	650
340 Rotes Samtkissen mit Metallstickerei, Italien,	
16./17. Jahrh.	1200
341 Seidenes Kissen mit Bischofswappen, Italien, 17. J.	240
342 Vierteiliger gestickter Wandschirm, Italien, Anfang	
17. Jahrh.	5600
346 Drei bestickte Streifen, Italien, 17. Jahrh.	310
347 Wandbehang, Italien (?), 18. Jahrh.	180
348 Große gestickte Decke (Wandbespannung), Schweiz,	
17. Jahrh.	650
350 Kissen und Querstreifen, Orient, wohl 18. Jahrh.	170
352 Grüner Samtbrotkat, Italien, 15. Jahrh.	250
353 Konvolut, geschorene Samte, Italien, 15. bis 17. J.	180
354 Grüner Damast, Italien, 17. Jahrh., 200 : 255 cm	380
355 Glatter Samt, Genua, 17. Jahrh.	1850
356 Glatter Samt, Italien, 17. Jahrh., 80 cm	300
357 Glatter Samt, Italien, 17. Jahrh., 245 : 80 cm	650
358 Desgleichen, 190 : 99 cm	410
359 Desgleichen, 180 : 54 und 57 : 52 cm	200
360 Drei glatte Samte, Italien, 17./18. Jahrh.	240
362 Grüner Damast, Frankreich, 17. Jahrh., 110 : 135 cm	230
365 Meßgewand, süddeutsch, 1. Hälfte 18. Jahrh.	350
366 Seidenstoff, deutsch, Ende 18. Jahrh.	170
367 Konvolut	150
368 Desgleichen, Stickereien	110
369 Frauenhemd, Italien, 19. Jahrh.	100

**Ostasiatische Kunst.**

372 Ein Paar Flötenvasen, Japan, 19. Jahrh.	220
373 Ein Paar große Iमारiplatten, Japan, 18./19. Jahrh.	190
374 Drei Schüsseln, Japan, 18. Jahrh.	110
376 Zwei Schüsseln, Japan, 18./19. Jahrh.	150
381 Drei Stickereien, Japan	100
383 Großer Wandbehang, Japan	280
384 Zwei Tischchen, Japan	260

**Bronzen.**

385 Dreifüßiger Kochkessel (Ting), Sung	130
387 Gefäß für Opferwein (Hu), China, im frühen Stil	150
388 Kultvase, Ming	230
392 Kessel auf drei Füßen, China	190
393 Blumentopf, Japan	100
395 Viereckiger Blumentopf, Japan, 19. Jahrh.	230
398 Thronender Buddha, Ming	110
399 Himmelsgeneral, Ming	150
401 Kuan Yin mit zwei Adoranten, Ming	270
405 Kriegsgott Kuan-Ti, Ming	160
407 Thronender Buddha, Ming	150
408 Fabeltier, Ming	230
409 Thronender Buddha, Südchina, spätes Ming	205
410 Glücksgott Chou Lao auf Hirsch, China, 17./18. Jahrh.	185
411 Chou Lao auf Hirsch, China, 17./18. Jahrh.	190
412 Desgleichen	270
417 Knabe auf Kilin, China, 17./18. Jahrh.	120
422 Kwannon, Japan, 18. Jahrh.	420

**Gemälde und Farbholzschnitte.**

423 Stehende Göttin, China, 17. Jahrh.	500
424 Kwannon auf Felsen sitzend, Japan, 17. Jahrh.	550
425 Altes Tempelbild, Japan	190
426 Desgleichen	130
431 Drei Farbholzschnitte von Kiyonaga	130
432 Farbholzschnitt von Schunko	100
435 Zwei Farbholzschnitte von Toyokuni III.	170
436/37 Sechs Farbholzschnitte von Utamaro	430
438 Zwei Farbholzschnitte von Yeissen	230
439 Drei Farbholzschnitte von Yeissi	200
440 Zwei Farbholzschnitte von Yeizan	120
442 Vier Bilder, Japan, 19. Jahrh.	100

**Waffen, Jagdtrophäen.**

447 Drei Flinten, Orient, 18./19. Jahrh.	150
448 Kandjar, Türkei, 19. Jahrh.	110
450 Pappenheimer Rüstung, Stil des 19. Jahrh.	270
457 Jagdflinte, Limmer in Cronach, 2. Hälfte 18. Jahrh.	110
458 Geschnitzte Pulverflasche, Augsburg, 17. Jahrh.	550
464 Steinbockkopf, deutsch, 18. Jahrh.	200
465 Hirschkopf, deutsch, 18. Jahrh.	135
466 Zwei Hirschköpfe, Zehnender	315
467 Großer Hirschkopf, Sechzehnder	160
470 Vierzehn Hirschgeweihe	410
471 Acht „Sechserböcke“	140
472 53 Gaskrickeln	420

**Bücher.**

473 Josephus Flavius, Historien, Straßburg 1581	200
475 Münster, Cosmographia 1628	135
477 Fouilloux, New Jägerbuch, Straßburg 1590	125
479 Weigel, Biblia Ectypa, Augsburg 1695	115
483 Baillie-Grohman, The Master of Game by Edward second Duke of York	140

## Verkauf der berühmten Wanamaker-Kollektion.

Aus New York wird uns berichtet:

Eine Sammlung von fünfundsechzig alten kostbaren Streichinstrumenten und Bogen ist dieser Tage von der Wurlitzer-Company in New York angekauft worden. Der Wert der Instrumente, die aus der Kollektion Rodman Wanamakers stammen, beträgt 650.000 Dollar. Es sind durchwegs Stücke von der Hand der Geigenmacher aus dem goldenen Cremoneser Zeitalter. Die Sammlung wird vorläufig zur Gänze intakt bleiben, doch werden in zahlreichen Orten Konzerte veranstaltet werden, bei denen man auf den einzelnen Instrumenten spielen wird. Ein Drittel der von Stradivarius verfertigten Instrumente, die bewahrt geblieben sind und deren Zahl auf ungefähr vierhundert geschätzt wird, befindet sich jetzt in Amerika.

Die Sammlung enthält die berühmte Geige „Schwan“, die Stradivarius im Alter von dreiundneunzig Jahren baute; ihr Wert wird auf 75.000 Dol-

lar geschätzt. Außerdem gibt es in der Kollektion eine von Stradivarius erzeugte Violine, für den spanischen Hof im Jahre 1772 hergestellt, im Werte von 60.000 Dollar, und zwei vollständige Quartette (Geige, Celli und Bratsche), ebenfalls für den spanischen Hof gebaut. Andere bekannte Instrumente dieses Meisters sind die „Ex-Joachim“ aus dem Jahre 1714 (50.000 Dollar wert), die „Ex-Dancla“ aus dem Jahre 1710 (40.000 Dollar) und eine Violine aus den frühesten Jahren Stradivarius: die „Raynier“ vom Jahre 1687 (25.000 Dollar wert). Ein besonders interessantes Stück der Wanamaker-Kollektion ist eine Altvioline von Gasparo de Salo (1550—1611), die in der ursprünglichen Gestalt erhalten ist; sie ist vierundvierzig Zentimeter lang. In der Sammlung befinden sich ferner Bässe von Nicola Amati aus dem Jahre 1684, von Paolo Testore (1730), Antonio Gagnani (1789) und J. B. Gabrielli (1766). Die Celli stammen von italienischen Meistern des 17. Jahrhunderts, ebenso der Rest der Violinen.